

Unterwegs zum Heavy Lift



Der 60 t schwere Oberwagen wird zwischen Schwanenhals und Fahrwerk gehängt.

Bild: www.trailer-direkt.de

An moderne Raupenkrane werden besondere Ansprüche gestellt. Mit hohen Tragkräften allein ist es nicht getan, die Muskelprotze sollen sich auch möglichst günstig transportieren lassen. Entsprechend feilen die Hersteller an einer optimierten Transportlogistik. Für den CC 2500-1 wurde sogar eine spezielle Trailer-Lösung konzipiert.

Mit 500 t Tragkraft trumft der Gittermastraupenkrane CC 2500 von Terex-Demag auf. Er bietet ein maximales Lastmoment von 6.144 mt und eine maximale Auslegerkombination von 168 m Länge. Die Spurbreite der Raupen liegt bei 7,8 m. Sie bringen es auf ein Stückgewicht von je 30 t.

Um den Transport des Krans zu vereinfachen, wurde auf optimierte Transportabmessungen und -gewichte geachtet. So liegt die maximale Transportbreite bei 2,99 m. Die Transportgewichte der Einzelkomponenten bleiben unter 39 t. Einzige Ausnahme bildet der Kranoberwagen. Mit 60 t ist er die schwerste Einzelkomponente.

In enger Zusammenarbeit mit Terex-Demag hat das Unternehmen HRD Trailer-Engineering aus Emlichheim ein spezielles Tiefladerkonzept für den Transport des Schwerlastkrans entwickelt. Sechs Stück von ihnen sind in Indien bei der Er-

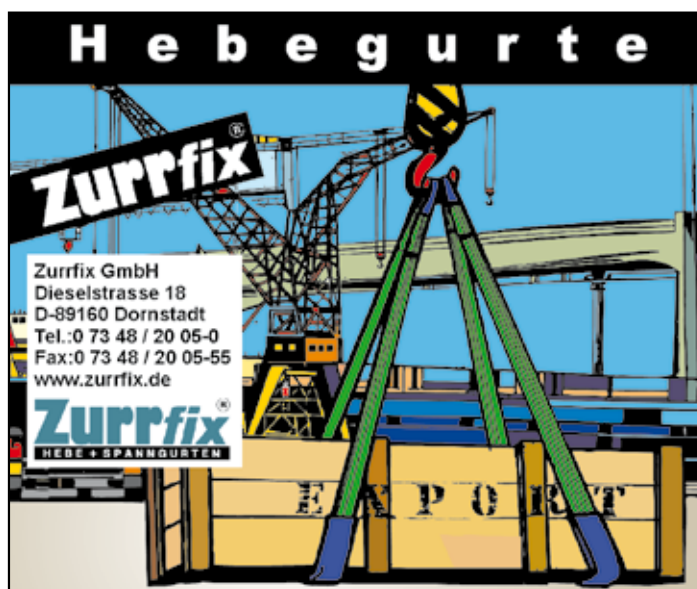
richtung von Windkraftanlagen bereits erfolgreich im Einsatz.

Die Fahrzeuge bestehen jeweils aus einem Schwanenhals und einem 3-achsigen Fahrwerk. Für den Transport wird der Kranoberwagen zwischen dem Schwanenhals und dem Fahrwerk eingehängt und verbolzt. Somit wird die Krankomponente selbst Teil des Tiefladers, was sich natürlich positiv auf das Gesamtgewicht der Fahrzeugkombination auswirkt. Gemeinsam mit der niedrigen Gesamthöhe ein wichtiges Merkmal wie HRD-Außendienstmitarbeiter Heinrich Friese erläutert: „Da das Gespann viele Steigungen befahren soll, ist es enorm wichtig, das Gesamtgewicht und den Höhen Schwerpunkt des Tiefladers niedrig zu halten.“ Doch das Fahrzeug hat noch mehr zu bieten. Wird es nicht für den Krantransport benötigt, so kann ein Ladebett, das zusätzlich lieferbar ist, mit dem Schwanenhals und dem Fahrwerk verbolzt werden. So entsteht dann ein ganz normaler Tieflader.

Das Fahrzeugkonzept wurde zwar erstmals für den Einsatz in Indien konzipiert, ist aber auch für die hiesigen Märkte geeignet. Hier allerdings mit vier statt mit drei Achsen, denn in Indien sind im Gegensatz zu Deutschland Achslasten von 18 t erlaubt.

Neue 200 t-Raupe im Programm

Mit dem Modell 14000 bietet Manitowoc einen neuen 200 t-Raupenkrane an. Wie das Unternehmen angibt, liegen für den neuen Krane bereits zahlreiche Bestellungen vor. Der Raupenkrane bietet einen maximal 86 m langen Hauptausleger und eine maximal 113,8 m lange Wippspitze. Angetrieben wird das Modell 14000 von einem 253 kW (340 PS) starken Cummins-Motor. Mit den ersten Auslieferungen des Krans, der einen Seilzug von 140 kN bietet, soll Anfang 2007 begonnen werden.



Profiwissen zum Nulltarif

Die Braun GmbH hat im neuen Handbuch 2006/2007 auf 62 Seiten alles Wissenswerte rund ums Thema Ladungssicherung, Verzurrsysteme, Hebeteknik zusammengestellt. Also, interessant für alle Firmen, die sich mit Transportaufgaben und innerbetrieblicher Logistik beschäftigen. Neben Tipps, Checklisten, gesetzlichen Vorschriften und Hintergründen über die Verzurr- und Hebeteknik, findet der Leser wichtige Hinweise über den richtigen Einsatz von Verzurrsystemen, Hebebändern und Anschlagketten. Kostenlos anfordern unter: www.braun-ladungssicherung.de beziehungsweise Fax 09181-2307-70

+++

Deutz beschleunigt sein Wachstum

Äußerst erfreuliche Zahlen veröffentlichte der Motorenhersteller Deutz im November für die ersten neun Monate des Jahres 2006. So verzeichnete das Unternehmen einen Zuwachs beim Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19 % auf 1.235,7 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) legte demnach um knapp 52 % auf 50,2 Millionen Euro zu.

+++

Neue aushangspflichtige Gesetze

Seit dem 18. August 2006 gilt das neue Gleichbehandlungsgesetz. Gleichzeitig traten Änderungen im Arbeitsgerichtsgesetz sowie dem BGB in Kraft. Außerdem wurde zum 1. September das Arbeitszeitgesetz geändert. Alle diese Gesetze sind aushangspflichtig.

+++

Krane in Brand

Vermutlich mindestens 250.000 Euro Sachschaden ist Anfang November beim Brand eines Krans im Bremer Industriehafen entstanden. Die Polizei geht davon aus, dass Unbekannte nachts den abgestellten Autokran aufgebrochen und dann Feuer gelegt haben. Der 6-Achs-Krane brannte dabei total aus.



Dr.-Ing. Volker Adam, Präsident des Deutschen Stahlbau-Verbandes.

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Stahlbau-Verbandes (DSTV) wurde Dr.-Ing. Volker Adam, Vorsitzender der Geschäftsführung der Donges Stahlbau GmbH, für vier Jahre in das Präsidentenamt gewählt. Volker Adam war ab 2004 Vizepräsident des Verbandes und schon seit 2002 als Vorsitzender der Fachgemeinschaft Hochbau Mitglied des Vorstandes.

+++

Fast im Akkord ...

... bauten zwei Manitowoc-Raupenkranen vom Typ Model 16000 Windkraftanlagen in Kanada auf. An der Küste des Erie-Sees stellten die beiden 400-Tonner dabei 66 Windkraftanlagen auf einem Streifen von 29 km Länge auf.



Ehrendoktorwürde für Dipl.-Ing. (ETH) Willi Liebherr

Dipl.-Ing. (ETH) Willi Liebherr, Präsident des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG, Bulle (Schweiz), der Dachgesellschaft der Firmengruppe Liebherr, ist von der Universität Freiburg (Schweiz) die Ehrendoktorwürde verliehen worden.

Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät würdigte in seiner Laudatio die besonderen Leistungen Willi Liebherr beim Transfer wissenschaftlicher Methoden in die betriebswirtschaftliche Praxis. Mit seinen herausragenden unternehmerischen Fähigkeiten habe Willi Liebherr der Firmengruppe Liebherr zu starker Innovationskraft, nachhaltigem Wachstum und Erfolg verholfen. Er habe sein Handeln stets an ethischen Grundsätzen ausgerichtet und ein hohes Maß an individueller und gesellschaftlicher Verantwortung übernommen. Nicht zuletzt solle mit dieser

Auszeichnung auch das Engagement von Willi Liebherr zur Förderung universitärer Forschung und Lehre gewürdigt werden.



Willi Liebherr (l.) bei der Übergabe der Ehrendoktor-Urkunde durch Philippe Gugler, den Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz).

Hohe Auszeichnung und neue Halle für Doll



Brunhilde Rauscher-Doll, hier im Bild mit Dr. Manfred Münch, wurde zur Unternehmerin des Jahres 2006 in Südbaden gewählt.

Die Geschäftsführerin der Doll Fahrzeugbau GmbH in Oppenau, Brunhilde Rauscher-Doll, ist als Unternehmerin des Jahres in Südbaden ausgezeichnet worden. Eine hochkarätig besetzte Jury aus Politik und Wirtschaft wählte aus insgesamt 35 Nominierungen drei Unternehmer des Jahres. Die Auswahlkriterien zu erfüllen war nicht einfach: neu geschaffene Arbeitsplätze, Erfolg in hart umkämpften Märkten, Ausbildungsleistung und regionale Verwurzelung sind nur einige davon. Dass Brunhilde Rauscher-Doll zu den drei Preisträgern gehört, bestätigt die erfolgreiche Unternehmenspolitik der letzten Jahre. Eine weitere Nominierung verdeutlicht den Erfolg von Doll: Microsoft und KPMG veröffentlichen jedes Jahr ein Ranking der schnell wachsenden und Arbeitsplätze schaffenden Unternehmen, die „Europe's 500 – Unternehmer für Wachstum“. In dieser Liste hat Doll den Platz 408 erreicht und ist damit eines der 109 gelisteten deutschen Unternehmen.

Mit einem Umsatzzuwachs von 36 % zwischen 2004 und 2006 liegt das Familienunternehmen deutlich über dem Branchenniveau. Dadurch

wurden über 40 Arbeitsplätze neu geschaffen, eine ganze Reihe weiterer werden noch hinzukommen, denn in den nächsten Jahren ist der stetige Ausbau des Unternehmens am Standort in Oppenau geplant. Von den derzeit 300 Mitarbeitern sind 30 Azubis, die in der Regel vollständig übernommen werden.

In einem ersten Schritt wurde dabei am 17. November mit einer kleinen Einweihungsfeier die neue Produktionshalle für die Endmontage der Doll Fahrzeugbau GmbH an die Fertigung übergeben. Der Neubau war notwendig geworden, weil durch das Wachstum der vergangenen Jahre die Kapazitätsgrenze in der Fertigung erreicht worden war.

Entstanden ist ein Bauwerk auf 4.500 qm Grundfläche, 60 m lang, 75 m breit, 9 m hoch. Auf fünf Montagelinien können jährlich etwa 1.000 gezogene Fahrzeugeinheiten und Lkw-Aufbauten nach der Lackierung fertig montiert werden.



Jährlich etwa 1.000 Einheiten sollen in dieser neuen Endmontagehalle gefertigt werden.

Altersversorgung ohne Überraschung

Bei etwa 300.000 von etwa 800.000 Geschäftsführenden Gesellschaftern ist die Versorgung im Alter nicht abgesichert. Rund 400.000 von ihnen haben unterfinanzierte Zusagen, so die Schunck Group in einer Pressemitteilung.

Das Problem: Geschäftsführenden Gesellschaftern werden neben einer Altersrente oft auch Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Tod gewährt. Diese Versorgungspflichten müssen unmittelbar bei Eintritt des Versorgungsfalles durch liquide Mittel erbracht werden.

Um die Altersrente zu finanzieren, kann das Unternehmen auf Basis eines Sparplans in Versicherungs- oder Investmentprodukte investieren. Die unterschiedlichen Rückdeckungsmöglichkeiten wie Beteiligungen, Immobilien oder Aktien- und Immobilienfonds werden im Betriebsvermögen steuerlich unterschiedlich behandelt. Nahezu unkalkulierbar sind die so genannten betriebsfremden Risiken wie Invalidität oder Tod. Hier können ausschließlich herkömmliche Versicherungslösungen die zugesagten Leistungen einer Pensionszusage garantieren. Diese Voraussetzung ist insbesondere für die steuerliche Behandlung wichtig, da die Finanzverwaltung grundsätzlich nur finanzierbare Pensionszusagen anerkennt.

Alternativ können sich Geschäftsführer privat gegen Invalidität und Tod versichern. Um hier

– wie auch bei den anderen Optionen – die unterschiedlichen steuerlichen Auswirkungen zu berücksichtigen, empfiehlt sich der Rat eines Experten.

Steigende Lebenserwartung und die anhaltende Ertragsschwäche klassischer Lebensversicherungstarife haben zu einer massiven Unterfinanzierung der bestehenden Pensionszusagen geführt. Bei der Versorgung der Geschäftsführenden Gesellschafter verstärkt sich deshalb der Trend zu renditeorientierten Rückdeckungsmodellen. Um die zugesagten Leistungen dauerhaft erbringen zu können, ist ein tragfähiges Ausfinanzierungskonzept entscheidend.

Ein weiteres, oft unbedachtes Problem: Bis zu 90 % aller Zusagetexte entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen der Finanzverwaltung. Im Rahmen des Spezialistennetzwerks bietet die Schunck Group deshalb an, bestehende Vereinbarungen sowie die Rückdeckungen zu prüfen und sie gegebenenfalls einer gutachterlichen Stellungnahme zu unterziehen. Ziel ist ein modulares Rückdeckungsportfolio, das die Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtung sicherstellt, sowie Zusagetexte, die den heutigen Anforderungen entsprechen. Ergänzt wird der Service durch regelmäßige versicherungsmathematische Gutachten

China läuft wieder rund

Bis August 2006 haben die deutschen Hersteller Bau- und Baustoffmaschinen im Wert von rund 262 Millionen Euro nach China geliefert. Das entspricht einem Zuwachs um 57,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit hat das China-Geschäft nach einem signifikanten Umsatzrückgang in 2005 wieder deutlich angezogen. Grund für den starken Rückgang waren laut VDMA Regulierungsmaßnahmen der chinesischen Regierung; diese seien jetzt aber vom Tisch.

+++

Erfolgreiche „Crane Expo“



Rund 800 Besucher aus aller Welt nahmen an der „Crane Expo“ teil, die Manitowoc vom 16. bis 20. Oktober in Shady Grove durchgeführt hat. Ausgestellt waren fast zwei Dutzend Krane von Manitowoc, Grove, National Crane und Potain.

+++

LTM 1060/2 gestohlen

In der Zeit vom 01.12., ab 15 Uhr bis zum 04.12., 7:30 Uhr entwendeten bisher unbekannte Täter in Wiedemar, Otto-Lilienthal-Str. 1 - 3, Bauvorhaben: Küchenfachmarkt, den abgebildeten Autokran.

Es handelt sich hierbei um ein 4-achsiges Fahrzeug:

- Marke Liebherr; Typ „LTM 1060/2“
- rot/schwarze Lackierung

- weiße Aufschrift „Mammoet“
- + silberfarbenes Logo „Mammoet“

Wer kann Hinweise zum Verbleib des Fahrzeuges oder zu Tatverdächtigen geben?

Hinweise bitte an die nächste Polizeidienststelle oder an den KM Verlag.



Zu nahe an eine Stromleitung ...

... kam Anfang November ein Kranführer mit dem Ausleger seines Krans. Bei dem Unfall erlitt er einen Stromschlag und wurde bewusstlos, konnte aber von einem Helfer, der ebenfalls verletzt wurde, aus dem Führerhaus geborgen werden. Die Feuerwehr versuchte den brennenden Kran zunächst mit einem Wasserwerfer zu löschen, da die Leitung und das Fahrzeug noch immer unter Strom standen. Später kam es zu einer Explosion – vermutlich weil sich Kraftstoff entzündet hatte – bei der aber glücklicherweise niemand verletzt wurde.

Zeichen stehen weiter auf Wachstum

Die deutschen Motorenhersteller rechnen für 2006 mit einem Umsatzwachstum von rund 20 % gegenüber 2005. Für 2007 erwartet die Branche ein zusätzliches Wachstum von 10 % im Vergleich zu 2006. Nach Ansicht der Branchenexperten wird das Wachstum voraussichtlich bis 2010 anhalten. Weniger erfreulich ist dagegen die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Schon heute stammt mindestens jeder zehnte Mitarbeiter in den Unternehmen von einer Leiharbeitsfirma.

+ + +

So klappt's auch mit den Brücken



Bei Kreuzburg entschied man sich erstmals für einen Palfinger-Kran.

Die neueste Investition des Abschleppunternehmens Kreuzburg aus Hagen ist ein MAN 12.240 mit einem Festplateau und Bergebrille. Der Clou ist die 17,5 Zoll-Bereifung in Verbindung mit der Luftfederung und dem Palfinger-Kran PK 12 000 T. Durch das niedrige Fahrgestell lassen sich auf dem 12 t-Plateau auch größere Transporter bis hin zum Sprinter aufladen. Die Gesamthöhe erlaubt damit auch die Durchfahrt niedriger Brücken.

+ + +

Europas größte Hafenaustelle ...

... befindet sich zur Zeit in Bremerhaven. Um zusätzliche Liegeplätze für Containerschiffe zu schaffen, wird das Container-Terminal von 3.200 auf 4.872 m verlängert. Dabei werden 37.000 t Spundwandstahl, 10.000 t Bewehrungsstahl, 60.000 m³ Beton und 10 Millionen m³ Sand verarbeitet. Bei den Arbeiten kommen auch ein Liebherr-Raupenkran vom Typ LR 1280 und ein Liebherr-Hydroseilbagger vom Typ HS 895 HD mit Spezial-Anbaugeräten zum Einsatz.

Ohne Rating kein Kredit

Die Begriffe „Rating“ und „Basel II“ spuken in der Medienlandschaft wie böse Geister herum. Dabei birgt dieses missverstandene Duo ungeahnte Vorteile.

Im Zusammenhang mit Basel II versteht man unter Rating die Beurteilung eines Unternehmens bei einer Kreditvergabe. Je besser diese Benotung ausfällt, desto höher die Chance auf einen Kredit. Basel II besagt: Ab 2007 müssen Ratingverfahren offen gelegt werden, um einen Bankkredit zu erhalten. Inoffiziell gilt Basel II allerdings schon jetzt.

Die deutschen Unternehmen wurden mehrheitlich von ihren Banken über Basel II aufgeklärt, dennoch scheinen sich viele Betriebsleiter eher davor zu fürchten. Hierbei fällt auch oft das Stichwort „Risikobepreisung“. Die Risikobepreisung ist eine Errungenschaft von Basel II und bedeutet, schlecht benotete Unternehmen müssen ein höheres Risiko bezahlen. Das zieht dann automatisch höhere Zinssätze und schlechtere Konditionen mit sich.

Auch Dr. h.c. Dieter Fröhlich, Geschäftsführer von Rating 180 und Präsident des deutschen Franchiseverbandes e.V., hat diese Verunsiche-

rung bei seinen Kunden beobachtet. Der Experte allerdings macht auf verborgene Chancen aufmerksam, die es zu nutzen gilt: „Wird heutzutage ein Unternehmen für sehr gut befunden, so erhält es günstigere Kredite wie nie zuvor. Die frühzeitige Inkraftsetzung von Basel II ist für bereits gut positionierte Unternehmen von großem Vorteil und sollte für alle anderen Betriebe ein großer Ansporn sein, seine eigene Bewertungsnote zu kennen, um sich so noch zu verbessern.“

Das Wissen um die eigene Situation ist für ein verbessertes Rating und somit für günstigere Kredite die wichtigste Voraussetzung. So belegt eine Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), dass 39 % der Unternehmen, die Ihre Rating-Note kannten, diese auch verbessern und so günstigere Kredite in Anspruch nehmen konnten.

Für eine solche Bestandsaufnahme hat Dr. h.c. Dieter Fröhlich mit seinem Team ein ganzheitliches Begleitungskonzept entwickelt, das genau auf die Bedürfnisse von kleineren und mittelständischen Unternehmen eingeht und sie so zu der gewünschten Kreditwürdigkeit führt.

Donges investiert in Standort Darmstadt

Im September haben bei Donges in Darmstadt die Bauarbeiten zur Errichtung der neuen und zukünftig größten Fertigungshalle des Unternehmens begonnen. Das mittelständische Unternehmen, das sich insbesondere im Stahlhoch- und Brückenbau betätigt, investiert circa 10 Millionen Euro in die Halle und ihre Fertigungseinrichtungen. In der neuen Produktionsstätte, die künftig für den mittleren und schweren Stahlbau genutzt wird, können bis zu 160 t schwere und 50 m lange Bauteile hergestellt und transportiert werden.

„Die positive konjunkturelle Entwicklung der Baubranche und die gute Auftragslage, insbesondere im Kraftwerksbau, haben den Ausschlag für die Investition am Standort Darmstadt gegeben, so Dr.-Ing. Volker Adam, Vorsitzender der Donges-Geschäftsführung. „Wir haben uns ganz bewusst für den Fertigungsstandort Deutschland entschieden. Denn nur hier sind wir in der Lage, mit qualifizierten Ingenieuren und Facharbeitern technologisch so herausragende Projekte wie die Bügelbauten des Berliner Hauptbahnhofes, das Parkhaus der Neuen Messe Stuttgart oder Kesselgerüste für Kraftwerksanlagen zu realisieren.“

Die neue Fertigungshalle wird mit modernen Betriebseinrichtungen wie funkgesteuerten Brückenkränen, flexiblen Montage- und Schweißplätzen und einem CNC-gesteuerten Fräswerk für die Bearbeitung großer Flächen ausgerüstet. Ein Strahlhaus zur Oberflächenvorbereitung und eine moderne, umweltverträgliche Anlage

zur Farbbeschichtung sind ebenfalls vorgesehen. Das neue Stehregallager für Stahlbleche umfasst 2.600 t Kapazität und kann bis zu 20 t schwere und 4,5 m breite Blechtafeln aufnehmen.

Ein Fertigungsschwerpunkt der neuen Halle wird die Herstellung von Kesselgerüstbauteilen für Kraftwerksanlagen bilden – ein wichtiger und zukunftssträchtiger Geschäftsbereich des Darmstädter Stahlbauunternehmens.

Die 41 m breite, 235 m lange und fast 20 m hohe neue „Halle 5“ ermöglicht eine Kapazitätsausweitung der Produktion. Die Produktionskapazität beträgt künftig mit 30.000 t gefertigter Jahresmontage 5.000 t mehr als bisher.

Die Bauzeit wird voraussichtlich nur sieben Monate betragen, sodass Donges die zukünftig größte Fertigungshalle im April 2007 in Betrieb nehmen kann.



Bereits im April 2007 will Donges die neue Fertigungshalle in Betrieb nehmen.